RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
251
Wien, am 19.August 1938.

Die städtischen Unternehmungen nach den Umbruch.

Wir entnehmen der letzten Folge des "Amtsblattes der Stadt Wien"nachstehende Ausführungen des Vizebürgermeisters Franz Richter:Kurz nachdem die NSDAP die Führung der Ostmark in ihre Hände nahm,wurde ich zum 1.Vizebürgermeister der Stadt Wien bestellt und als solcher im besonderen mit der Aufgabe betraut,die Personalfragen in den städtischen Betrieben im nationalsozialistischen Sinne in Ordnung zu bringen.

Zwei Umstände waren es,die den Zustand der Betriebe der Gemeindeverwaltung zur Zeit des Umbruchs charkterisierten:Einerseits bestand die Führerschicht dieser Unternehmungen fast ausnahmslos aus Personen,die dem vergangenen System in jeder Hinsicht willfährig waren,andererseits war die Gefolgschaft der städtischen Betriebe auf das Schwerste unterdrückt.Daneben befanden sich die sozialen Einrichtungen dieser Betriebe in einem ziemlich fragwürdigen Zustand.

Unsere erste Aufgabe musste es daher sein,die für diesen Zustand verantwortlichen Personen zu entfernen.Als Sofortmassnahme,die zu diesem Zweck begonnen wurde und deren Durchführung im grossen und ganzen als beendet anzusehen ist,wurden die Personalreferenten der verschiedenen Betriebe ausgewechselt,eine Massnahme,die schon durch das meistens asoziale Verhalten dieser Personen gerechtfertigt erschien.Darüber hinaus wurden auch auf einem wesentlichen Teil der übrigen leitenden Posten Personalveränderungen vorgenommen,bzw.sind solche für die nächste Zeit zu erwarten.Als Ziel schwebt uns vor,bis zum Frühjahr nächsten Jahres in allen städtischen Betrieben die Grundsätze einer vom nationalsozialistischen Geist getragenen Führung durchzusetzen.Dabei soll nicht verkannt werden,dass die überwiegend wirtschaftspolitische Denkungsweise mancher dieser Betriebsführer,so wesentlich sie an sich sein mag,gerade auf dem Gebiet der Personalveränderung erhebliche Schwierigkeiten mit sich brachte.Wenn auch die Notwendigkeit wirtschaftlichen Denkens keineswegs bestritten werden darf,muss doch gerade vom Standpunkt des Nationalsozialismus aus die Frage der Menschenführung in den Vordergrund gerückt werden.

Sobald die Personalveränderungen in der Leitung der städtischen Betriebe beendet sein werden,kann die zweite Aufgabe einer nationalsozialistischen Stadtverwaltung mit aller Energie in Angriff genommen werden:die Gefolgschaften der städtischen Betriebe an den Errungenschaften einer nationalsozialistischen Wirtschafts-und Sozialpolitik teilhaftig werden lassen.

Um aber jetzt schon die wesentlichen Missstände kennenzulernen,habe ich versucht,mir durch gründliche Besichtigungen der städtischen Unternehmungen einen persönlichen Eindruck von ihrem Zustand zu verschaffen.Einen verhältnismässig günstigen Eindruck konnte ich bei der Besichtigung des Brauhauses der Stadt Wien gewinnen,dessen Werkräume modern eingerichtet sind und deren Betriebsführung einwandfrei nationalsozialistisch ist.In den beiden so lebenswichtigen Betrieben,Elektrizitäts-und Gaswerk,konnte ich allerdings keine derartig befriedigende Feststellung machen.Hier sind eine Reihe von Missständen vorhanden,die dringend einer Abstellung bedürfen.Die diesbezüglichen Wünsche der Gefolgschaft,die mir von den einzelnen Betriebsobmännern der NSBO.vorgetragen wurden,bilden zurzeit Gegenstand eingehender Beratungen im Rathaus.In den Gaswerken handelt es sich hiebei insbesondere um die Beseitigung der gesundheitsschädlichen Folgen der Kohlenstaubeinwirkungen bei der Koksbrecheranlage im Werk Leopoldau,die ehebaldigst beseitigt

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
2.Blatt
Wien, am.....

werden müssen.Von den E-Werken ist vor allem das Kraftwerk Simmering betriebstechnisch verbesserungsbedürftig.Obwohl in modernsten Anlagen dieses kalorischen Kraftwerkes die elektrische Energie gewonnen wird,sind die Temperaturverhältnisse in diesem Betrieb äusserst unerfreulich.Daneben trägt die Entwicklung von Flugasche und Staub keineswegs zur Erleichterung des Arbeitsprozesses bei.Es muss hier unsere vornehme Pflicht sein,durch wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen - Enstaubung der Kesselhäuser usw.-die Arbeitsbedingungen unserer dortigen Kameraden menschenwürdiger und hygienischer zu gestalten.Auch müssen die hier unter besonderer Hitze arbeitenden Menschen mit geeignetem Schuhmaterial versehen werden.Besonders die dortigen Bade-und Reinigungsanlagen und Garderoben entsprechen noch nicht den Anforderungen moderner Betriebshygiene.Hier werden wir vollkommene Abhilfe schaffen.Wesentlich besser sind die Verhältnisse diesbezüglich im Gaswerk Simmering und im Kraftwerk Engerthstrasse,wenn auch hier noch manches zu ändern sein wird.

Neben den Wünschen der Arbeiterschaft nach Beseitigung dieser Uebelstände konnte ich bei den Betriebsbesichtigungen hauptsächlich noch zwei Wünsche kennenlernen:einerseits den nach geeigneter Werkskleidung und andererseits den nach materieller Besserstellung durch Versetzung in höhere Lohngruppen.Erfreulich ist dabei,dass-entgegen einer noch immer vielfach verbreiteten Fehlauffassung-weitaus mehr Gewicht auf hygienische Betriebsverhältnisse und menschenwürdige Behandlung als auf Lohn und Gehaltsfragen gelegt wird.

Ich bin überzeugt,dass wir die Hoffnungen,die die Gefolgschaften der städtischen Betriebe auf den verschiedenen Gebieten in uns setzen,erfüllen und auch den heute noch unserer Idee fernstehenden Arbeitsmenschen beweisen werden,dass der Nationalsozialismus keinen Volksgenossen enttäuscht.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Begrüssung der amerikanischen Leichtathleten im Wiener Rathaus.

Unter Führung des Stellvertreters des Gausportführers,SS-Sturmbannführer Rinner,besuchten die amerikanischen Leichtathleten wenige Stunden vor ihrem Kampf im Stadion das R athaus der Stadt Wien,wo sie Vizebürgermeister Kozich auf das herzlichste willkommen hiess.

Vizebürgermeister Kozich gab seiner Freude darüber Ausdruck,die sportlichen Vertreter der USA auf dem Boden des Wiener Rathauses begrüssen zu dürfen."Ihre sportlichen Leistungen",sagte er,"die Sie in Berlin und in anderen Städten Deutschlands gezeigt haben,erfüllen uns mit Bewunderung,und ich hoffe,dass unsere Athleten aus dieser Begegnung mit Ihnen reiche Anregungen schöpfen werden.Ihnen wird unsere Stadt mit ihrer tausendjährigen Kultur auch auf anderen Gebieten einiges geben können,und ich glaube,Sie werden von hier die besten Eindrücke in Ihre Heimat mitnehmen können.Hoffentlich werden Sie sich davon überzeugen,dass die lächerlichen Nachrichten,die von einer gewissen Presse über Deutschland verbreitet werden,völlig unwahr sind."

Im Namen der amerikanischen Athleten dankte Mannschaftsführer Cunningham dem Vizebürgermeister für die herzlichen Worte der Begrüssung und gab seiner

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am.....

Freude Ausdruck,mit seinen Sportkollegen die herrliche Stadt an der Donau kennenzulernen,die sie auf einem kurzen Rundgang bereits schätzen gelernt haben.Er gab der Hoffnung Ausdruck,dass die Freundschaft zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten sich verstärken und vertiefen möge; gerade der Sport sei ein richtiger Faktor dafür,zwei Länder,die vielleicht bisher zu wenig Berührungspunkte hatten,enger miteinander zu verbinden.

Anschliessend an die Begrüssung wurden den amerikanischen Sportlern die Empfangsräume des Wiener Rathauses gezeigt.

.-.-.-.-.-.-.

Besichtigungsreise des Vizebürgermeisters Richter.

Vizebürgermeister Franz Richter hat sich heute in dienstlicher Eigenschaft zur Besichtigung der Kraftwerke nach Opponitz,Gaming und Gresten begeben.Es entfällt demnach seine Sprechstunde am Dienstag,den 23.d.M.

.-.-.-.-.-.-.-.-.

Meldepflicht für Holzbetriebe.

Der Magistrat der Stadt Wien erinnert die Inhaber der in Wien etablierten Erzeuger-,Bearbeiter-und Verteilerbetriebe von Rohholz,Schnittholz und Holzhalbwaren,die im Sinne des Gesetzes über die Marktordnung auf dem Gebiete der Forst-und Holzwirtschaft Mitglieder der Marktvereinigung der deutschen Forst-und Holzwirtschaft sind,ihrer bereits fälligen Meldepflicht im Sinne der Kundmachungen des Reichsstatthalters Nr.265.267 und 268 ex 1938 unverzüglich zu entsprechen.

Die Meldeunterlagen sind bei den Bezirkshauptmannschaften erhältlich. Jede Meldung ist dreifach auszufertigen.Zwei Ausfertigungen sind an den Leiter des Marktordnungsbezirkes 14 der deutschen Forst-und Holzwirtschaft in Wien,3.,Marxergasse 2,zu senden.Die dritte Ausfertigung verbleibt beim Gewerbeinhaber.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen kann mit Ordnungsstrafen bis 1.000 RM geahndet werden.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Keine neuen Grabstellen mehr im Lainzer Friedhof.

Der Magistrat teilt mit,dass Beerdigungen im Lainzer Friedhof künftighin nur mehr in jenen Beerdigungsstellen vorgenommen werden können,die bereits in einem früheren Zeitpunkte erworben worden sind.Neue Bestattungsstellen werden nicht mehr vergeben.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.